Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Georg Heinrich Daub in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 29.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 84. Druck und Verlag von J. & B. Temming in Bocholt. **Montag, 28. März 1904.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **33. Jahrgang**

Politische Nachrichten.

Deutschland.

× **Der Kaiser und die Cumberlands.** Die „Hamburger Nachrichten" halten die angebliche Aeußerung des Kaisers, er könne dem Herzog von Cumberland nicht mehr nachlaufen, für apokryph und ihre Verbreitung für eine Majestätsbeleidigung. (Es handelt sich um den auszüglich mitgeteilten Artikel der „Braunschw. Landesztg." Inwiefern die Verbreitung der angeblichen Aeußerung des Kaisers eine Majestätsbeleidigung sein soll, ist unerfindlich.)

*** **Der Reiseplan des Kaisers** sieht, wie der „L.-A." erfährt, einen Besuch der Häfen von Palermo, Marsala, Catania, Syrakus, Messina, Tarent, Sorrent, Terracina, sowie der ligurischen Küste vor.

*** **Das Zentralhülfskomitee** für deutsche Ansiedler Südwestafrikas erhielt nachstehendes Antworttelegramm: „80 000 Mk. sind auf Bezirksämter verteilt worden, weiterer Bedarf liegt vor. Leutwein." Das Komitee war in der Lage, weitere 20 000 Mk. für die Ansiedler und die Hinterbliebenen telegraphisch zu überweisen.

*** **Zur Reichstagsstichwahl in Lüneburg.** Bisher erhielten: v. Wangenheim (Welfe) 11 655, Dr. Jäneke (natl.) 10139 Stimmen. Ein Dorf fehlt noch. (Die Wahl v. Wangenheims erscheint gesichert.)

*** **Der Hamburger Senat** hat der Bürgerschaft mitgeteilt daß der hamburgische Vertreter im Bundesrat für die Aufhebung des § 2 gestimmt habe, dagegen gegen die Aufhebung des ganzen Gesetzes. Darnach wurde, was bisher nie bekannt war, im Bundesrat über die Aufhebung des ganzen Gesetzes auch abgestimmt. Dies wurde einstimmig abgelehnt.

Ausland.

Oesterreich. Im Bileker Prozeß wegen der auf einem Manövermarsch vorgekommenen zahlreichen Unglücksfälle wurde das Urteil verkündet. Oberst v. Grünzweig wurde zu fünf, Oberst v. Török zu zwei Monaten strengen Arrest verurteilt wegen Außerachtlassung der Dienstvorschriften, begangen durch Hintansetzung der den Vorgesetzten obliegenden Sorge für die Erhaltung und Schonung der untergebenen Mannschaft. Gegen Major Jaschi wurde das Verfahren eingestellt. Er soll im Disziplinarwege bestraft werden. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Frankreich. Die jetzige Haltung der päpstlichen Stuhles macht der Regierung doch Sorgen, trotz aller zur Schau getragenen Gleichgiltigkeit. Denn die Haltung des Papstes ist auch ein Fingerzeig für die Katholiken, welche sich jetzt vielleicht aber einigen. Der Umschwung hatte sich übrigens schon unter Leo XIII. vorbereitet. Waldeck-Rousseau war bekanntlich in Rom vor der Einbringung seines Vereinsgesetzes. Er hatte dem Vatikan versichert, dies Gesetz sei bestimmt, die gesetzliche Stellung der übrigen Gemeinschaften zu regeln, während nur die Assumptionisten geopfert würden; in keinem Falle würden die Ordensschulen zu leiden haben. Jedoch Waldeck-Rousseau überließ die Ausführung des Gesetzes dem von früher als bitterer Kirchenfeind bekannten Combes. Auch der Nuntius Lorenzelli hatte viel zu viel Vertrauen in die hiesigen Politiker gesetzt und deshalb nicht genug gewarnt. Die bevorstehende Reise Loubets nach Rom wird natürlich diese Verhältnisse noch verschärfen.

Marokko. Es verlautet, wie die „Times" meldet, der Korrespondent der Kölnischen Zeitung, Dr. Genthe, sei in der Nähe von Fez ermordet worden. Der zwei Schußwunden tragende Leichnam wurde 41 Meilen unterhalb Fez von Eingeborenen in einem Flußlauf gefunden. Diese hätten jedoch aus Furcht, des Mordes beschuldigt zu werden, die Leiche im Flusse weiter treiben lassen.

Die Mittelmeerfahrt des Kaisers.

In Capri traf der deutsche Kaiser am Freitag ein und wurde am Quai von der Kronprinzessin von Schweden-Norwegen und den Behörden empfangen. Darauf begab sich der Kaiser nach Anacapri und von dort nach Sorrent, wo er eine Stunde verweilte. Ueberall wurde dem Monarchen ein sehr herzlicher, ehrerbietiger Empfang seitens der Behörden zuteil.

Der deutsche Kaiser depeschierte an den König Viktor Emanuel: Empfange meinen lebhaftesten Dank für deine herzliche Depesche, die mich erreichte, als ich in den Hafen des schönen Neapels einfuhr. In Erinnerung an die liebenswürdige Gastfreundschaft, die mir im vorigen Jahre in Rom von dir, der Königin und dem italienischer Volke zuteil wurde, bin ich glücklich, dich wiederzusehen. Dein ergebener Freund und treuer Bundesgenosse Wilhelm. — Der deutsche Kaiser ließ durch einen von Neapel entsandten deutschen Offizier einen mit einem Band in den deutschen Farben geschmückten Lorbeerkranz an der Gruft König Humberts im Pantheon niederlegen.

*** Oeffentliche Versammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland.

Bocholt, 28. März 1904.

Die gestern im großen Saale des Restaurants „Zum Großen Kurfürsten" abgehaltene öffentliche Versammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland wies, wie man es voraussetzen konnte, einen äußerst zahlreichen Besuch auf. Eröffnet wurde dieselbe von Herrn Kaplan Schütte, der nach Begrüßung der Versammlung in kurzen Worten auf Zweck und Ziele des katholischen Volksvereins hinwies. Der „Verein der Vereine" müsse auch in Bocholt an Mitgliederzahl allen übrigen voran gehen. Diss sei bisher nicht der Fall, da er bis jetzt nur 670 Mitglieder in der Stadt und 130 auf dem Lande zähle, während z. B. schon der kath. Arbeiterverein hier ca. tausend Personen stark sei. Als Leiter der Versammlung wurde sodann auf Vorschlag des Redners unter dem Beifall der Versammelten der „Patron" sämtlicher kath. Vereine Bocholts, Herr Prälat Richter gewählt. Der Genannte begrüßte die erschienenen Redner, Herren Generaldirektor Dr. Pieper-M.-Gladbach und Abg. Brust-Altenessen aufs herzlichste und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Ausführungen derselben viele Anwesende begeistern und zur Mitarbeit anspornen würden. Hierauf nahm das Wort Herr Dr. Pieper. Redner führte ungefähr folgende Leitsätze aus:

Der selige Windthorst legte Ende der neunziger Jahre den Grund zum Volksverein mit Aufbietung seiner letzten Kraft und dachte sich den Volksverein als eine Fortbildungsschule für die katholische Männerwelt. Da wir nun 15 Jahre gearbeitet haben und auf 350 000 Mitglieder angewachsen sind, können wir konstatieren, daß die Idee Windhorsts richtig und lebensfähig war. Redner charakterisierte sodann in 1¼ stündigen Ausführungen den Werdegang, die Wirksamkeit und Ziele des kath. Volksvereins. Von der Zeit vor 100 Jahren, der Zeit der „Philister", die in Pantoffeln und Schlafmützen den Dingen der Welt gelassen zuschauten, ausgehend, zeigte er das allmähliche Erstarken des Selbstbewußtseins des deutschen Volkes im allgemeinen und der Katholiken im besonderen. Besonders interessante Momente in dem vom Redner skizzierten großartigen Gemälde waren die Zeiten, da ein Joseph Goerres seinen „Athanasius" schrieb; und ferner das Jahr 1848, wo unsere Väter eine eigene Verfassung erreichten. Und so führte Herr Dr. Pieper Schritt für Schritt den Gang der Ereignisse vor Augen, die dem Kulturkampfe vorangingen und zeigte denn die günstigen Folgen dieses kirchenpolitischen Konflikts für die Katholiken. Um die Achtung zu erhalten und zu vertiefen, deren sich die Katholiken seitdem erfreuen, müsse der katholische Mann drei Dinge zu seiner Richtschnur wählen: erstens in seinem Wandel untadelhaft zu sein; zweitens in seinem Stande das beste zu leisten; und drittens sich die Fähigkeit anzueignen, alle Einwürfe unserer Gegner geschickt und würdig abzuweisen. Kurz gesagt wolle der kath. Volksverein der kath. Männerwelt diese Eigenschaften vermitteln durch apologetische und sozialpolitische Schulung. Mittel und Wege dazu (Flugblätter, Vorträge, Halten kath. Zeitungen etc.) setze er als bekannt voraus. Der Vortragende zeigte in detaillierter Schilderung ausführlich, wie das mangelhafte Verständnis die Hauptschwierigkeit darstelle, weshalb sich die wirtschaftliche Lage der einzelnen Stände noch nicht in zufriedenstellender Weise gebessert habe, trotz der Hülfe der Parteien und der Regierung auf gesetzlichem Wege. Redner wies fernerhin den hohen Wert der genossenschaftlichen Selbsthilfe bei einzelnen Ständen überzeugend nach. Besonders behandelte er die Arbeiterfrage, die seit dem Bestehen des Zentrums und nach Gründung der christlichen Gewerkschaften ein anderes Gesicht bekommen habe. An ein Wort Millerands anknüpfend, betonte er den hohen Wert der Gewinnung der öffentlichen Meinung. In oft humordurchwürzter Vortragsform zeigte er sehr geschickt, daß die soziale Frage der einzelnen Stände dann erst ihrer Lösung näher gebracht würde, wenn die Angehörigen derselben das „Gesetz der Trägheit" zu überwinden lernten. Bauernvereine und Genossenschaftskassen anderer Erwerbsstände bewiesen das zur Genüge. Handwerker, Beamte, Kaufleute und Arbeiter möchten den Landwirten nur eifrig nachfolgen. Das Zentrum, das das Wohl aller Stände ins Auge fasse, vollbringe auf sozialpolitischem Gebiete eine nationalere Aufgabe als jene Leute, die zur äußeren Verteidigung unbesehen alles bewilligen möchten; es helfe den inneren Wohlstand des Landes gründen und erhalten. Redner weist zum Schlusse auf das hohe Apostolat hin, das jeder kath. Mann ausübe — und jeder Anhänger des Volksvereins wirke in diesem Sinne — der den geschilderten Bestrebungen huldige. Er wolle alle Versammelten zum Beitritt in den kath. Volksverein einladen; — nicht weil dieser ein Vermächtnis Windthorsts, ein Sorgenkind aller Bischöfe Deutschlands, ein Gegenstand der Fürsorge und Unterstützung der bedeutendsten kath. Abgeordneten der letzten Dezennien gewesen sei; — sondern er wünsche, daß die eigene Ueberzeugung den Einzelnen dazu bringe, im Volksverein mitzuarbeiten, aus Liebe für das Wohl des Vaterlandes und der hl. kath. Kirche, aber auch im eigenen Interesse; und wenn man einen solchen zu Grabe trage, müsse die Mitwelt ihm nachrühmen, daß er nationalen und Bürgersinn bekätigt, für das Wohl des Vaterlandes und seines Volkes in gleicher Weise ehrenvoll gearbeitet habe. Langanhaltender Beifall folgte diesen fesselnden Darlegungen.

Herr Prälat Richter dankte dem Redner, der unmittelbar darauf sich verabschieden mußte, in warmen Worten. Nach einer Pause von 10 Minuten ergriff das Wort

Herr Landtagsabgeordneter Brust. Dieser hatte sich zur Aufgabe gesetzt, das sozialpolitische Wirken der Zentrumspartei seit ihrem Bestehen eingehend darzulegen und einige Angriffe und Verdächtigungen ihrer Gegner sachlich zurückzuweisen. In fast 1stündiger eindrucksvoller Rede gelang dem Vortragenden der Nachweis, daß die Zentrumspartei auch in sozialpolitischer Hinsicht eine äußerst ruhmreiche Vergangenheit aufweisen könne. An der Hand eines umfassenden Zahlen- und Datenmaterials zeigte Herr Brust, daß seit dem Antrag von Galen im Jahre 1877 in Deutschland kein sozialpolitisches Gesetz geschaffen wurde, an dessen Gelingen das Zentrum nicht als Urheber oder Förderer in ausschlaggebender Weise beteiligt gewesen wäre. Das ganze Werden und Entstehen der Gesetze und Verordnungen des Arbeiterschutzes und der Arbeiterversicherung behandelnd, führte Abg. Brust die beweiskräftigen Zahlen an, die den Grad der staatlichen Fürsorge speziell für die Arbeiterschaft dokumentieren. Auf dem Wege der Arbeiterversicherung flössen dem Arbeiterstande täglich eine Million Mark zu. Weiterhin machte er sich das Vergnügen, die Dutzende von Gesetzesvorlagen aufzuzählen, gegen die die rote „Arbeiterpartei" konsequent gestimmt hat. Es würde zu weit führen, den ganzen Inhalt des Vortrages an dieser Stelle zu skizzieren; wie werden unsere Leser morgen durch eine möglichst wörtliche Wiedergabe entschädigen. Am Schluß seiner Ausführungen betonte der Vortragende, daß die sozialpolitische Tätigkeit des Zentrums überaus vernünftig und zielbewußt gewesen sei und die erreichten Reformen festeste Bollwerk bildeten gegen die Partei, die den Umsturz der bestehenden Ordnung predigt. Dem Zentrum schuldeten alle Erwerbsstände, insbesondere die Arbeiter, den größten Dank, umso mehr als das Zentrum auf dem beschrittenen Wege weitergehen werde.

„Zum ersten Male", fuhr der Redner dann wörtlich fort, „habe ich die ehrenvolle Gelegenheit, hier in Bocholt vor einer so stattlichen Versammlung sprechen zu können zu kath. Männern, durch deren Unterstützung und Mitwirkung mir das Mandat als Abgeordneter für den Landtagswahlkreis Borken-Recklinghausen zuerteilt worden ist. Ich fühle mich gedrängt, dafür an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank auszusprechen — für das Vertrauen, das sie durch die Wahl in mich gesetzt haben. Meinerseits möchte ich gerne versprechen, daß ich nach Kräften und im Sinne der Zentrumspartei bestrebt sein werde, für die Verbesserung der Lage aller Stände einzutreten. Meine Aufgabe soll es sein und bleiben, nach dem allbewährten Programm des Zentrums dahin zu wirken, daß es allen Ständen wohl geht, den Handwerkern sowohl wie den Kaufleuten, den Landwirten sowohl wie den Arbeitern. Ich werde als Zentrumsabgeordneter arbeiten zum Wohl der ganzen Gesellschaft wie der einzelnen Stände, zum Wohl von Kirche und Staat." (Stürmischer Beifall.)

Nach einem Schlußwort des Leiters der Versammlung, hochw. Herrn Prälaten Richter, der auch dem letzten Redner Worte wärmsten Dankes widmete und die Hoffnung aussprach, daß die gegebenen Anregungen auf guten Boden fallen möchten, ging die Versammlung nach einem begeisterten Hoch auf das Zentrum und Herrn Abgeordneten Brust vollbefriedigt auseinander.

Der Aufstand in Südwestafrika.

Nach einem Telegramm Leutweins vom Freitag hat Major Estorff von der Wasserstelle Okamita (etwa 14 km nördlich von Okahandja. Die Schriftleitg.) am 23. März gemeldet, daß er am 24. März in Okahandja eintreffe. — Am 16. März sind am Omatakoberge die Hereros zurückgeworfen. Die deutschen Verluste betragen 2 Tote und 2 Verwundete. Der Verlust des Feindes beträgt etwa 10 Tote. Am 19. März wurde eine Hererowerft überrascht, wobei 355 Rinder und 530 Stück Kleinvieh erbeutet wurden. Die Gegend nördlich von Okahandja bis zum Omuramba ist frei vom Feind. Große Massen desselben befinden sich am Waterberg, am unteren Omuramba und am oberen Swakop. Im Gefecht am Omatakoberg sind gefallen: Gefreiter Franz Kaiser, Gefreiter Otto Schultka. Schwer verwundet: Reiter Johann Weidner (zwei Oberschenkelschüsse). Leicht verwundet: Unteroffizier Karl Hiege (von der 3. Kompagnie des Seebataillons aus Kreuzberg in Ostpreußen (Streifschuß am rechten Arm). Die beiden Verwundeten liegen im Lazarett zu Okahandja. — Nach einer weiteren Meldung Leutweins traf die Kolonne Estorffs am 24. März in Okahandja ein.

Der russisch-japanische Krieg.

„Daily Telegraph" erfährt aus Tokio: Die japanische Flotte erneuerte in der Nacht auf den 22. März den Versuch, die Einfahrt zum Hafen von Port Arthur zu versperren. 16 Kriegsschiffe geleiteten 7 Handelsdampfer nach der Hafenmündung. Unter dem Schutze des Bombardements liefen die Dampfer in den Hafen ein und wurden von ihren Mannschaften an den in Aussicht genommenen Stellen angeblich versenkt. Einzelheiten über den Vorgang liegen noch nicht vor, aber der amtliche Bericht wird heute Abend erwartet.

Ueber den russischen Verwaltungsbehörden in Niutschwang soll die französische Flagge gehißt werden, um die Gebäude vor der Besetzung der Japaner zu retten, falls diese Niutschwang nehmen sollten. Alle Vorbereitungen lassen indessen darauf schließen, daß die Russen Niutschwang nicht ohne Kampf aufgeben werden. Am Montag trafen weitere Truppen mit mehreren Geschützen in der Stadt ein. Auf den Forts werden Schießübungen abgehalten.

Provinzielles.

* **Lüdenscheid**, 26. März. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich hier in der Loherstraße. Der Fuhrmann Karl Windhöfer fuhr mit seinem Wagen gegen den Torpfeiler eines Neubaues, sodaß dieser einstürzte und den Mann unter seinen Trümmern begrub. Außer einem Oberschenkelbruch erlitt W. schwere innere Verletzungen; er wurde ins städtische Krankenhaus transportiert. — Der Männergesangverein „Cäcilia" kann in diesem Jahre auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken.

* **Westerholt** b. Buer (Westf.), 25. März. Der mit dem Anbringen von Zifferblättern an der Turmuhr der neuen katholischen Pfarrkirche beschäftigte Dachdecker, H. Schmitz, ist verunglückt. An einem Turmseil kletternd, ermüdete er und stürzte 35 Meter tief auf das Dach des Seitenschiffes. Der Körper durchschlug das Dach bis zum Gewölbe. Schmitz war auf der Stelle tot.

* **Wesel**, 26. März. Am Gymnasium fand hier unter dem Vorsitze des Königl. Provinzial-Schulrats Dr. Nelson die mündliche Reifeprüfung statt. Von zehn Oberprimanern bestanden neun, und zwar drei unter Befreiung von der mündlichen Prüfung — Der frühere Kommandeur der 14. Feld-Artillerie-Brigade, Herr Generalleutnant z. D. von Salzmann, welcher sich seit kurzem in Italien befand, ist infolge einer Fischvergiftung nach 14tägigem Krankenlager gestorben.

* **Duisburg**, 26. März. Ueberfahren und getötet wurde von der Duisburg-Ruhrorter Straßenbahn gestern in Kasselerfeld ein 4jähr. Kind.

* **Solingen**, 25. März. Drei Krankenkassenärzte stellten ihre Tätigkeit ein, nachdem sie dem Leipziger Verband ohne Gelbabfindung beigetreten waren. Zahlreiche Kranke bestürmen das Rathaus um ärztliche Hilfe.

Aus Nah und Fern.

— **Berlin**, 22. März. Auf der Militärbahnstrecke Marienfelde-Zossen finden jetzt auch Schnellfahrversuche mit mehreren verschiedenartig konstruierten Lokomotiven statt. Die Fahrten, die im Auftrage des Ministeriums die Eisenbahndirektion Berlin veranstaltet, erreichten eine Geschwindigkeit bis zu 140 Kilometer in der Stunde, wohl die größte Geschwindigkeit, die unter den jetzigen Umständen ohne Gefahr zulässig ist.

— **Charlottenburg**, 24. März. Bei dem Abbruch des Fouragegebäudes wurden durch den Einsturz einer Decke 10 Mann verschüttet und zum Teil schwer verletzt.

— **Mailand**, 23. März. Einem großen Diebstahl ist die Prinzessin Alice von Bourbon, die während ihres Ehescheidungs-Prozesses mit ihrem Gemahl, dem Fürsten von Schönburg, sich in Sori bei Genua aufhält, zum Opfer gefallen. Sie hatte bei einem Pariser Juwelier namens Froumont neben anderen Schmuckgegenständen eine Halskette im Werte von 300 000 Franken hinterlegt. Als ihr Bruder, Prinz Jaime, der als Offizier in russischen Diensten steht, nach dem fernen Osten abreiste, ließ er durch eine Vertrauensperson die Wertsachen beim Pariser Juwelier abholen und nach Petersburg bringen. Die Halskette fehlte, der Juwelier versicherte, daß sie sich unter den anderen Gegenständen in der Kasette

befunden hatte. Die Vertrauensperson dagegen ist verschwunden und wird eifrig von der Polizei gesucht.

Lokales.

Bocholt, 28. März 1904.

□ Die Gesamtzahl der Priester in der Diözese Münster beträgt nach dem neuen Schematismus 1289, davon sind 1161 in der Seelsorge, im Lehramte oder in der kirchlichen Verwaltung beschäftigt, 47 sind beurlaubt bezw. außer Funktion und 81 Ordensgeistliche. Außerdem sind 30 auswärtige Geistliche in der Diözese seelsorglich beschäftigt. Senior des Klerus der Diözese ist der Jubilarpriester Joseph Hartges (aus Burgwalpniel), Ritter des Roten Adlerordens 4. Klasse, geboren am 19. Juli 1815, zum Priester geweiht am 21. Mai 1842, seit 12. Juli 1871 Pfarrer zu Born. Der nächstälteste Priester der Diözese ist der Jubilarpriester, Domdechant und Geistlicher Rat Dr. phil. Clemens Perger, geboren zu Münster am 19. November 1816, und als drittältester folgt der Jubilarpriester Pfarrer Heinrich Hollen zu Hau bei Cleve, geboren am 22. August 1822. Die Diözese zählt im ganzen 27 Jubilarpriester, 14 haben das 80. Lebensjahr überschritten. 62 Priester stehen im Alter zwischen 70 und 80 Jahren. — So Gott will, feiern im laufenden Jahre folgende Priester der Diözese das 50jährige Priester-Jubiläum:

Vikar Wilhelm Stroetmann (aus Emsbetten) zu Kinderhaus am 25. Juli. Pfarrer Georg Bruns (aus Bocholt) zu Schöppingen am 25. Juli. Landdechant Pfarrer Heinrich Evelt (aus Münster) zu Heessen am 11. November. Pfarrer und Landdechant Johannes Erpenbeck (aus Münster) zu Borken am 11. November. Pfarrer Friedrich Rose (aus Coesfeld) zu Velen am 30. Sept. Pfarrer Anton Schnieder (aus Lastrup) zu Altenoythe am 25. Juli; der Pfarrer wird außerdem am 12. November das 25jährige Jubiläum als Pfarrer an der Pfarrkirche ad. S. Viktum M. zu Altenoothe begehen können. Ein Doppel-Jubiläum kann ferner in diesem Jahre der Kaplan Ferdinand Jaspers zu Cappeln begehen, nämlich am 27. Juli sein 25jähriges Priesterjubiläum und am 11. November sein 25jähriges Jubiläum als Kaplan an der Pfarrkirche seines Geburtsortes Cappeln. — Gleichfalls wird der Kaplan Bernard Rein (aus Lüningen) sein 25jähriges Jubiläum als Kaplan an der Filialkirche ad B. Mariam V. s. t. Immac. Concept. zu Delmenhorst am 19. November begehen können. — Die Diözese hat 384 Pfarreien mit 1154084 Katholiken neben 565067 Protestanten und 8240 Juden. — Die Diözese hat 30 katholische Jünglingsvereine, 214 Marianische Junggesellen-Solidalitäten, 71 katholische Gesellenvereine, 22 kathol. kaufmännische Vereine, 51 katholische Arbeitervereine, 8 katholische Arbeiterinnenvereine, 48 deutsche Knappenvereine, 16 polnische Knappenvereine und 22 Vereine der christlichen Mütter. Außerdem wirken in der Diözese verschiedene kirchliche und charitative Vereine, außer den vielen Kranken-, Armen- 2c. Anstalten.

✉ Reichsbank. Als ein erfreuliches Zeichen für die stetige Entwicklung Bocholts in geschäftlicher Beziehung muß es angesehen werden, daß nach Beschluß des Reichsbank-Direktoriums zum 7. April d. J. der erweiterte Giroverkehr bei der hiesigen Reichsbanknebenstelle zur Einführung gelangt. Die Anregung dazu ist von der Handelskammer Wesel, Abteilung Bocholt, ausgegangen und mit anerkennenswerter Unterstützung und Befürwortung der jetzigen Direktion der Reichsbankstelle Münster beschleunigt werden.

✕ Minister Budde hat mit einem neuen Zuge Probefahrten unternommen. Der Zug bestand aus D-Zugwagen mit einem neuen System von Koppelungen. Dieses ermöglicht es, die Wagen aneinander zu hängen, ohne daß der betreffende Beamte zwischen die Wagen zu kriechen braucht. Der Probezug fuhr vom Potsdamer Bahnhof nach Brandenburg. Nach einem längeren Aufenthalt kehrte der Zug, der auch mit einer neuen elektrischen Beleuchtungsanlage ausgerüstet war, nach Berlin zurück.

⊙ Verbotswidrig eingeführt aus Holland wurden hier vor kurzem vier Kühe, die von Grenzbeamten beschlagnahmt wurden und heute (Montag) öffentlich meistbietend verkauft werden sollen. — Am letzten Freitag wurde ein hiesiger Herr, der per Zweispänner eine Ausfahrt nach Aalten unternommen und hierbei einen — unverzollten Schinken mitgebracht hatte, durch die Beschlagnahme des Schinkens unliebsam an seine „Vergeßlichkeit" erinnert. Beide Fälle werden das übliche Nachspiel haben.

(*) Personalveränderungen. Der Oberlehrer Professor Hüpper in Heiligenstadt ist zum Oberlehrer an dem Gymnasium in Coesfeld ernannt worden.

*! Mehrere wichtige Lokalberichte mußten wegen des großen Berichts über die Volksvereinsversammlung bis morgen zurückgestellt werden.

Kleine Zeitung.

*! Die 40jährige Gedenkfeier des Sturmes auf die Düppeler Schanzen am 18. April 1864 soll in Dortmund festlich begangen werden. Zu diesem Zwecke hat sich ein Komitee gebildet, das Anmeldungen zur Teilnahme bis zum 10. April d. J. entgegennimmt. Die Feier soll aus einem zwanglosen Mittagessen (um 1 Uhr) und einem allgemeinen Bierkommerse, Abends 5 Uhr, bestehen. Um die Teilnahme am Essen und am Kommerse übersehen zu können, werden die Kriegskameraden gebeten, ihre Meldungen an Kaufmann Andreas Müller in Dortmund, Schwanenstraße 66, bis zum obengenannten Tage gelangen zu lassen.

— Ein goldener Faden. Aus London wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: Die englische Hausfrau, die beim Einkauf von Maschinengarn darauf besteht, daß das Etiquette das bekannte Warenzeichen, den Ziegenbockkopf, aufweise, ahnt nicht, welchen goldenen Faden ihr Garn dem Fabrikanten wahl. Auf nicht weniger als rund 3½ Mill. Mark beläuft sich allein die Erbschaftssteuer, welche von dem Nachlaß des verstorbenen Maschinengarn-Fabrikanten Edward Brook an den Staat fällt. Der Wert des Nachlasses ist auf rund 43¼ Millionen Mark geschätzt worden, und dieses große Vermögen wurde ausschließlich durch die Fabrikation von Nähgarn erworben. Gleich anderen Betrieben ist die Brookesche Fabrik vor einiger Zeit in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden, und gleichzeitig ist sie an die Spitze der Vereinigung von Garnfabrikanten getreten, damit die Hausfrau ihr Garn nicht so billig erhalte. Die hat heute freilich die Auswahl unter vielen Sorten, und wenn auch das englische „Ziegenbockgarn" noch immer hoch in ihrer Achtung steht, so gibt es doch auch andere Fabrikate und darunter deutsche, die ihm an Qualität nicht nachstehen.




Seidenstoffe Sammte, Velvets direkt an Private. Man verlange Muster
von Elten & Keussen, Krefeld.

Uno
ist die feinste Backbutter!
Hat Aroma wie gute Naturbutter!
Schmeckt wie gute Naturbutter!
Bräunt wie gute Naturbutter!
Demnach vollständiger Ersatz für gute Naturbutter!
In Bocholt nur zu haben im
Holländischen Butterhaus,
Ostermarkt 41, Navardistraße 9.

Herzogl. Baugewerkschule
Sr.-Smt. 11. April. Holzminden. Wr.-Smt. 31. Okt.
verbunden mit Maschinenbauschule,
Verpflegungsanst. Dir.: L. Baarmann.

Ostervunsch! Jung. Mädch., häusl. u. lieben. Wesen, m. 175000 M. Vermög., wünscht Heirat m. ehrenh. Herrn. — Vermög. nicht erforderl. — Bewerb. erfahr. Näh. u. erb. Bild u. „Veritas" Berlin N 39.

Selfaktor-Spinner, Anmacher, Aufsteecker und Burschen
von 13—15 Jahren zum Anlernen finden Beschäftigung bei
C. O. Langen & Co.,
Baumwollspinnerei,
M. Gladbach, Lürriperstr. 210.

Suche ein gewandtes, properes Zweitmädchen
zum Mai mit guten Zeugnissen aus besserem Hause.
Frau E. Braunschweig,
Bahnhofstr. 5.

Ein properes Mädchen
für Nachmittags zu einem Kinde gesucht.
Frau Jos. Dorweiler jr.,
Nordallee 24.

Ein Mädchen
von ca. 12 Jahren bei Kindern gesucht von Viktor Weyers,
Stenern Krug.

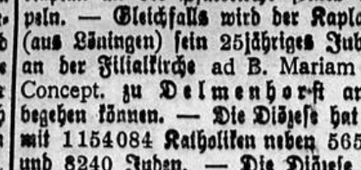
Ein Mädchen
welches kochen kann, zur Aushülfe gesucht.
Frau Jos. Kaiser,
Hohenstaufenstraße.

Eine propere Person sucht Kunden, um für dieselben zu waschen und zu putzen.
Nähere Auskunft in der Exped. d. Bl.

Ein erfahrener Schreiner-Geselle
pr. sofort gesucht.
Heinr. Maass, Schanze.

Eine Kochmaschine
billig zu verkaufen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Knaben-Anzüge
in den verschiedensten Facons empfiehlt
JOH. B. FISSER.



Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, gestern Abend 7 Uhr unsern lieben treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel,

den Landwirt

Hermann Schmeink,

nach mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und mehrmals versehen mit den hh. Sakramenten der römisch-katholischen Kirche, kurz nach vollendetem 82. Lebensjahre, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die Seele des lieben Verstorbenen wird dem frommen Gebete der Gläubigen und besonders den Priestern beim hl. Opfer empfohlen.

Muffum, den 26. März 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das Seelenamt findet am Dienstag, den 29. März, Morgens 7½ Uhr, in der St. Josephskirche zu Bocholt statt; darauf die Beerdigung, wozu freundl. eingeladen wird.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Abend 11½ Uhr unsern lieben Bruder, Schwager und Onkel

Albert Keukeler

nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden, mehrmals versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 26 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Wir bitten, der Seele des Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Bocholt, den 26. März 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die hl. Seelenmesse findet statt am Dienstag Morgen 7 Uhr in der Liebfrauenkirche; darnach die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundl. eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Mitteilung als solche zu betrachten.

Mobiliar-Verkauf.
Am Dienstag, dem 29 dss. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Saale des Herrn Reidick, Nordstraße hierselbst, für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich versteigern:
Tafelklavier, Sofa, mehrere Schränke, Tische, Spiegel mit Tischchen, Stühle, Kommoden, 1 Kochherd, Oefen, Porzellan, vollständige Betten, Bettladen, Bilder, Kübel, 1 Vogelkorb, 1 Regulator, Haus- und Küchengeräte u. s. w.
Posten bis inkl. 5 Mark müssen gleich bezahlt werden.
A. Vernier, Auktionator.

Am Dienstag Nachmittag 5 Uhr sollen die Ländereien auf dem Fildeken neu verpachtet werden.

Molkerei Bocholt
vergibt die Anfuhr der Milch vom 1. Mai 1904 bis dahin 1905. Interessenten wollen bis zum 5. April an die Verwaltung Offerten für die z. Zt. bestehenden Fuhren einreichen. Der Preis kann für die einzelne Fahrt oder für je 1 Liter Milch angegeben werden.

Bekanntmachung.
Infolge höherer Anordnung ist eine Zählung der Mannschaften des Landsturmes und der Ersatz-Reserve erforderlich.
Es kommen in Frage:
1. Die in den Jahren 1859 bis 1865 einschl. geborenen gedienten Mannschaften,
2. die in den Jahren 1859 bis 1865 einschl. geborenen geübt habenden Ersatz-Reservisten,
3. die in den Jahren 1859 bis 1865 einschl. geborenen Ersatz-Reservisten, welche nicht geübt haben,
4. Landsturmpflichtige, welche geboren sind in den Jahren 1859 bis 1887 einschl.

Die vorstehend aufgeführten Mannschaften werden hiermit aufgefordert, sich in der Zeit vom 28. d. Mts. bis zum 10. k. Mts. auf Zimmer Nr. 4 des Verwaltungsgebäudes auf dem Gasthausplatz zu melden.
Soweit die Mannschaften im Besitze von Militärpapieren sind, kann die Meldung auch durch Angehörige bewirkt werden.
Bocholt, den 26. März 1904.
Der Bürgermeister:
Geller.

Beginn des Näh- und Zuschneide-Kursus am 5. April.
Anmeldungen erbeten. Frieda Klammer, Nordwall.

Holländisches Butterhaus.
Für die Charwoche empfehle:
Hochfeinen Stockfisch (gewalzten Lengfisch),
hochfeinen Laberdan (gewalzten Lengfisch),
Bismarckheringe in ganzen und halben Dosen,
mariniete Heringe in Capern-Melchert-Sauce,
echte Kieler Sprotten und Bückinge,
geräucherten Aal und Rheinlachs,
20 diverse Sorten Käse in nur tadelloser feinster Qualität.
Bestellungen für die Festtage in Geflügel als:
Puter, Gänse, Kapaunen, Suppenhühner,
werden bis Mittwoch Abend erbeten.
Ostermarkt 41, Eugen Riepenhoff, Navardistr. 9.

Husten-Leidender
nehme die hustenstillenden und wohlschmeckenden
Kaiser's Brust-Caramellen.
Malz-Extrakt in fester Form.
2740 not. begl. Zeugn. beweisen wie bewährt u. von sicherem Erfolg solche bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung sind. Dafür Angebotenes weise zurück. Paket 25 Pfg. Niederlage bei:
Herm. Eising in Bocholt,
Th. Schüling in Rhede.

Vorteilhaftes Angebot!

Direkter Bezug von der Fabrik für Private unter Ausfall des Händler-Aufschlages!
Die
Fahrradfabrik Schwalbe
Akt.-Ges. Gegründet 1896
Duisburg-Wanheimerort
versendet zu Händler-Preisen ihre
Fahrräder und Zubehörteile.
Ia. Fahrräder schon zu ca. Mk. 69.—.
Mäntel schon zu ca. Mk. 4 20.
Schläuche „ „ „ „ 2.80.
Preisliste umsonst und portofrei.

Leinen-Spulerin gesucht.
Albin Tengerding & Co.

Ein Schmiedelehrling oder angehender Geselle
gesucht.
Joh. Schlebes, Loikum.

Schöne Arbeiterwohnungen
an der Werther Chaussee zu verkaufen.
Joh. Tepasse, Lowick.

2 große, schöne, separate Arbeiterwohnungen
mit Garten zum 1. Mai zu vermieten.
Franz Oehmen, Bocholt.

Mehrere gut möbl. Zimmer
mit voller Pension zum 1. April oder später an bessere Herren zu vermieten.
Gefl. Offerten unter S. T. 84 an die Exped. d. Bl.

Zwei schöne Zimmer
an stille Leute zu vermieten.
Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein fast neuer Rockanzug
billig zu verkaufen.
Sachsenstraße 246d, 2 Treppen.

Plattfuss-Einlagen
empfiehlt
PETER ROLF
am Markt.

Wohne jetzt
Herwarthstr 13
gegenüber dem Hauptbahnhof.
Dr. Buss,
Hals-, Nasen- und Ohrenarzt.
Münster i. W.

Bingen a. Rh.
Rheinisches Technikum
für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Progr. frei.

Zahn-Arzt
Ed. Brünemann,
approb. für
Zahn-, Kiefer- und Mundkrankheiten
Navardistr. 201.
Sprechst.: 9—1½ Vorm., 3—6 Nachm.
Dienstags nur { 8—9 Vorm. 5—6 Nachm.
Schmerzlose Operationen auf Wunsch!

Webermeister.
Ein tüchtiger Webermeister mit guten theoretischen Kenntnissen und langjähriger Praxis sucht anderes Engagement, evtl. einen anderen Vertrauensposten.
Offerten unter M. S. an die Exped. dieses Blattes.

Einige solide, fleißige Weber
finden dauernde Beschäftigung bei
Gebr. Ahlers,
Westend.

Kräftiger Junge,
nicht unter 16 Jahren, für die Schlichterei gesucht.
Gebr. Braunschweig.

Diese Annonce erscheint nur einmal, bitte ausschneiden!
Schwere, langjährige KRÄMPFE, FALLSUCHT.
Vollständige Heilung unter Garantie in kürzester Zeit, auch brieflich.
Apotheker Fr. Jekel, Herisau, Kasernenstr. 43 bei St. Gallen. Pto. 20 Pf.

Gebrauchte Feldbahn,
850 Meter lang, mit passenden Kippwagen, wird sofort billig abgegeben. Ersatzteile dazu reichlich vorhanden.
Anfragen unter K. M. 2218 an die Exped. d. Blattes.

Ein großer, kräftiger Zieh- oder Kernhund zu verkaufen.
Joh. Schmäink, Lowick.

Kleiner, weiß-brauner, langhaariger Jagdhund,
auf den Namen „Tell" hörend, entlaufen. Wiederbringer erhält eine Belohnung.
Heinrich Wischerding,
Crommert bei Rhede.

Ein Hund
(Spitzhund) entlaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.